

Nachwuchsinformationen, wofür?

Der KDSF für eine harmonisierte
Berichterstattung über den
wissenschaftlichen Nachwuchs

Dr. Sophie Biesenbender
7. UniKoN-Werkstattgespräch, 16.11.2021

DZHW

Deutsches Zentrum für
Hochschul- und Wissenschaftsforschung ■

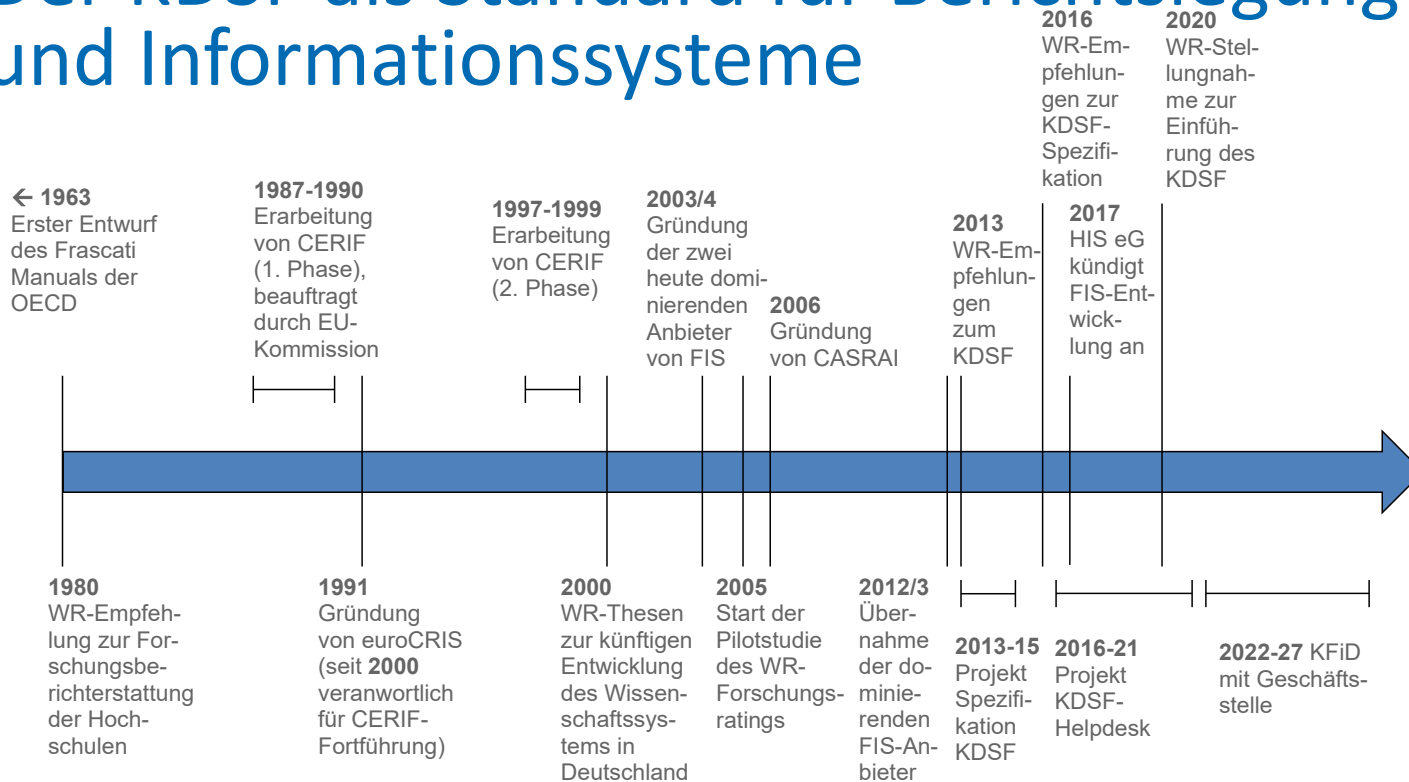
Agenda

- Einleitung: Der KDSF als Standard für Berichtslegung und Informationssysteme
- Perspektive des KDSF auf den wissenschaftlichen Nachwuchs
- Nachwuchsinformationen gemäß KDSF
- Grenzen und Potentiale des KDSF
- Ausblick: Die Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland (KFiD)

Einleitung: Der KDSF als Standard für Berichtslegung und Informationssysteme

- Anwendbarkeit des KDSF hängt vom Grad bzw. der Tiefe seiner Einführung ab sowohl durch die berichtende Einrichtung als auch über Forschungseinrichtungen hinweg.
- KDSF betrachtet wissenschaftlichen Nachwuchs direkt über einen Bereich „Nachwuchsförderung“ und indirekt über den Bereich „Beschäftigte“.
- Andere Bereiche („Drittmittel und Finanzen“ und „Publikationen“) liefern Kontextinformationen für eine differenzierte Interpretation und Verwendung der Angaben zu Nachwissenschaftler*innen.

Der KDSF als Standard für Berichtslegung und Informationssysteme



CASRAI Consortia Advancing Standards in Research Administration Information
CERIF Common European Research Information Format
euroCRIS European Current Research Information Systems
FIS Forschungsinformationssystem
KDSF Kerndatensatz Forschung

16.11.2021 | Nachwuchsinformationen im KDSF

Der KDSF als Standard für Berichtslegung und Informationssysteme

- KDSF als Standardformat
 - einrichtungsübergreifend
 - fachübergreifend
 - berichts- und bedarfsübergreifend
 - system- und prozessübergreifend
 - datenschutz- und datenrechtskonform
- Ziele
 - Reduktion des Aufwandes in der institutionellen Berichtslegung/Bereitstellung von Informationen
 - Optimierung der internen Verarbeitungsprozesse
 - Generierung qualitätsgesicherter, vergleichbarer, flexibel nutzbarer und anreicherbarer Informationen
- Voraussetzung
 - Nutzung des KDSF bei Abfragen von Daten und Informationen

Der KDSF als Standard für Berichtslegung und Informationssysteme

- 6 Bereiche
 - Beschäftigte
 - Nachwuchsinformationen
 - Drittmittel und Finanzen
 - Patente und Ausgründungen
 - Publikationen
 - Forschungsinfrastrukturen
- Anwendung von Fächersystematiken
- Empfehlungen für technische Umsetzung (Datenmodell)

Perspektive des KDSF auf den wissenschaftlichen Nachwuchs

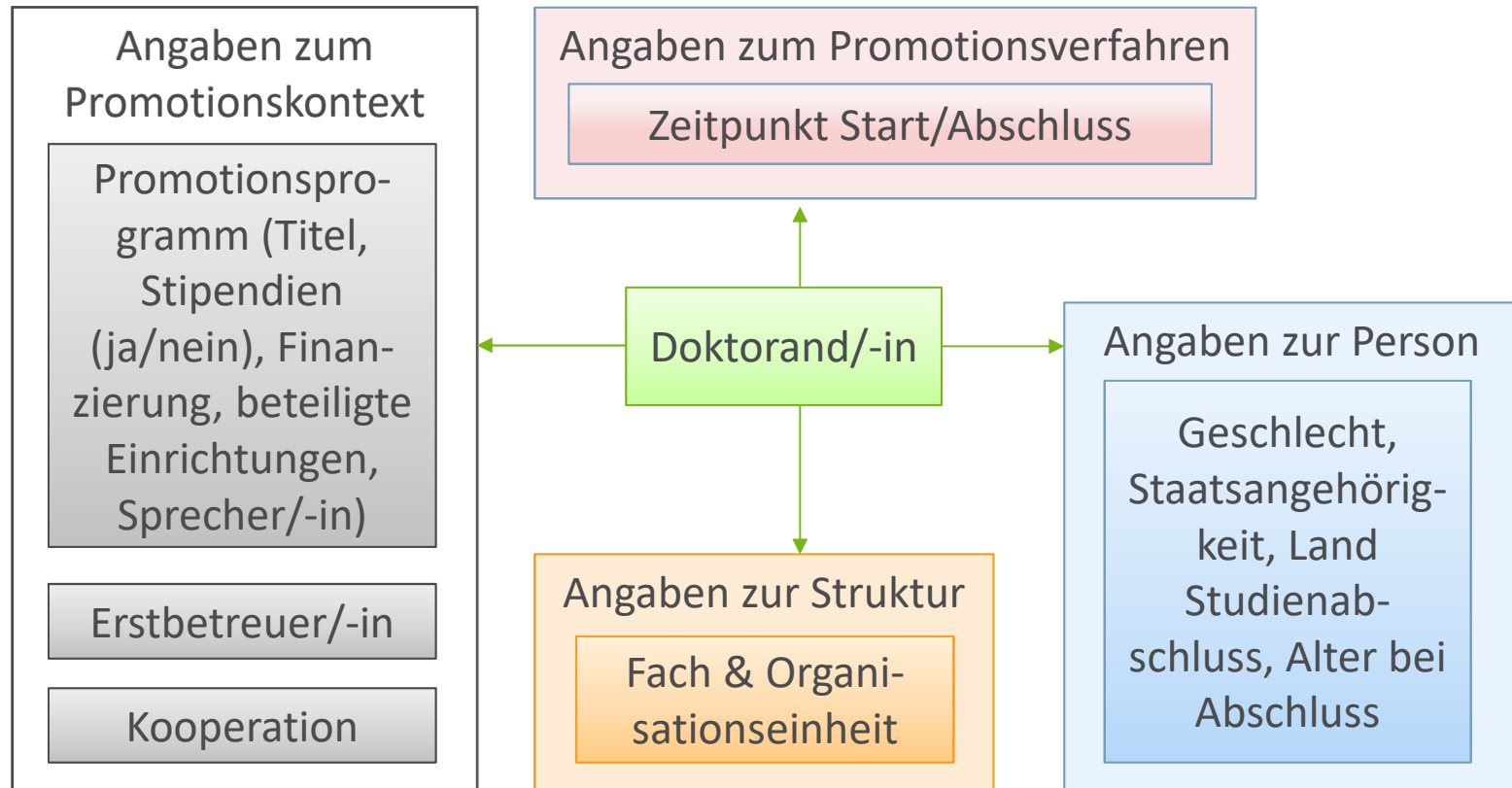
- Fokus auf die Kerndaten
 - „Anzahl der Doktorand/-innen“ einer Forschungseinrichtung (zum Stichtag des Berichtsjahrs nach Fach/Organisationseinheit)
 - „Anzahl abgeschlossener Qualifizierungsverfahren“ einer Forschungseinrichtung (zum Stichtag des Berichtsjahrs nach Fach/Organisationseinheit)
 - „Strukturierten Promotionsprogramme“ (zum Stichtag des Berichtsjahrs nach Fach/Organisationseinheit)
 - Anzahl Personen / VZÄ promovierter (nicht habilitierter) Beschäftigter (zum Stichtag des Berichtsjahrs nach Fach/Organisationseinheit)

- flexible Ausdifferenzierung nach verschiedenen Parametern

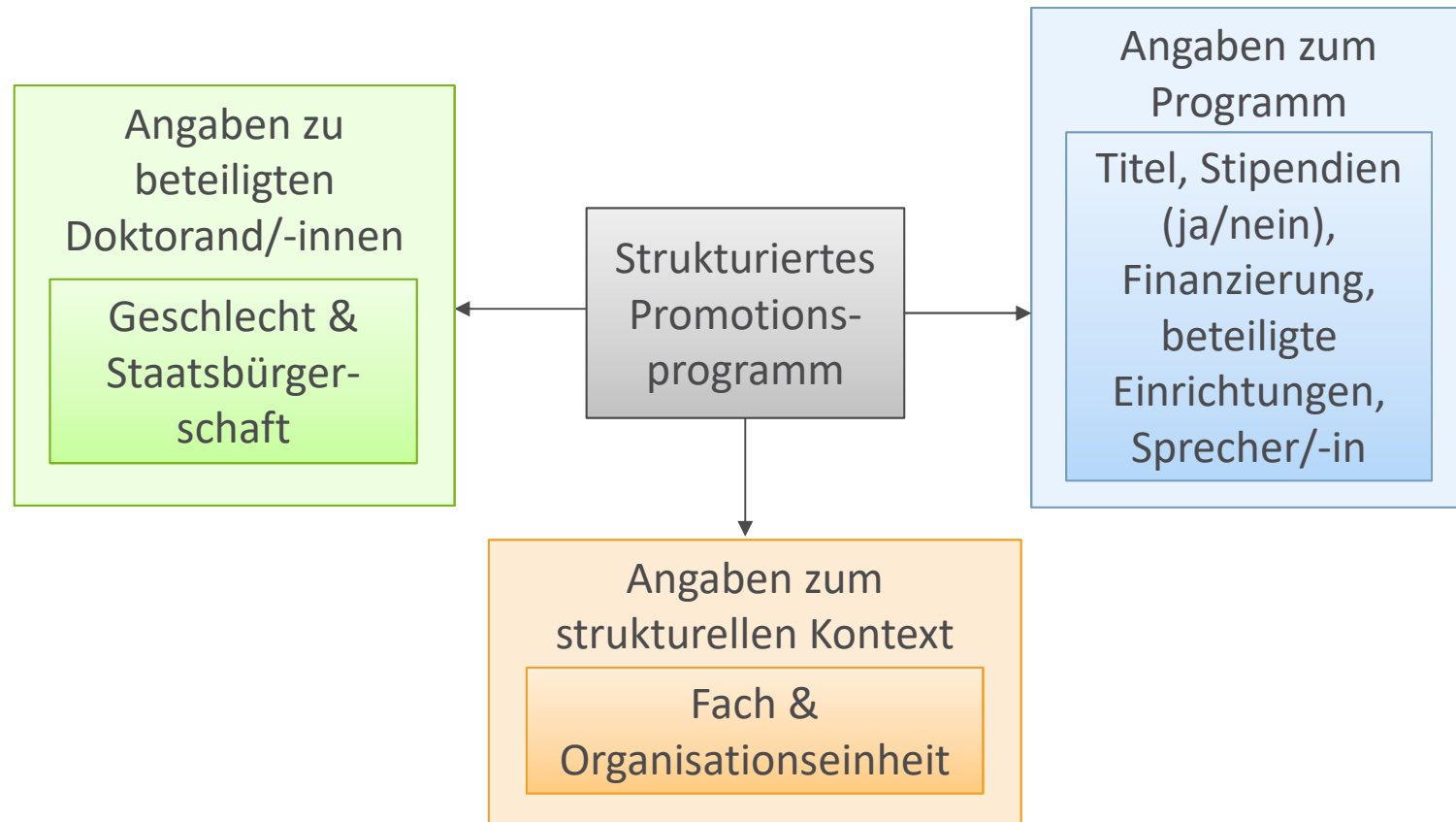
Perspektive des KDSF auf den wissenschaftlichen Nachwuchs

- Identifikation/Erfassung von „Promovierenden“
 - anhand des Starts und Abschlusses der Promotion
 - Identifikation/Erfassung von „Promovierten“
 - direkt über die Gruppe der „Habilitierten“ [Bereich „Nachwuchsförderung“]
 - indirekt über die „promovierten“ (aber nicht „habilitierten“) Beschäftigten [Bereich „Beschäftigte“]
- Basisdaten erlauben flexiblere Nutzung und Anwendung über die Kerndaten hinaus.

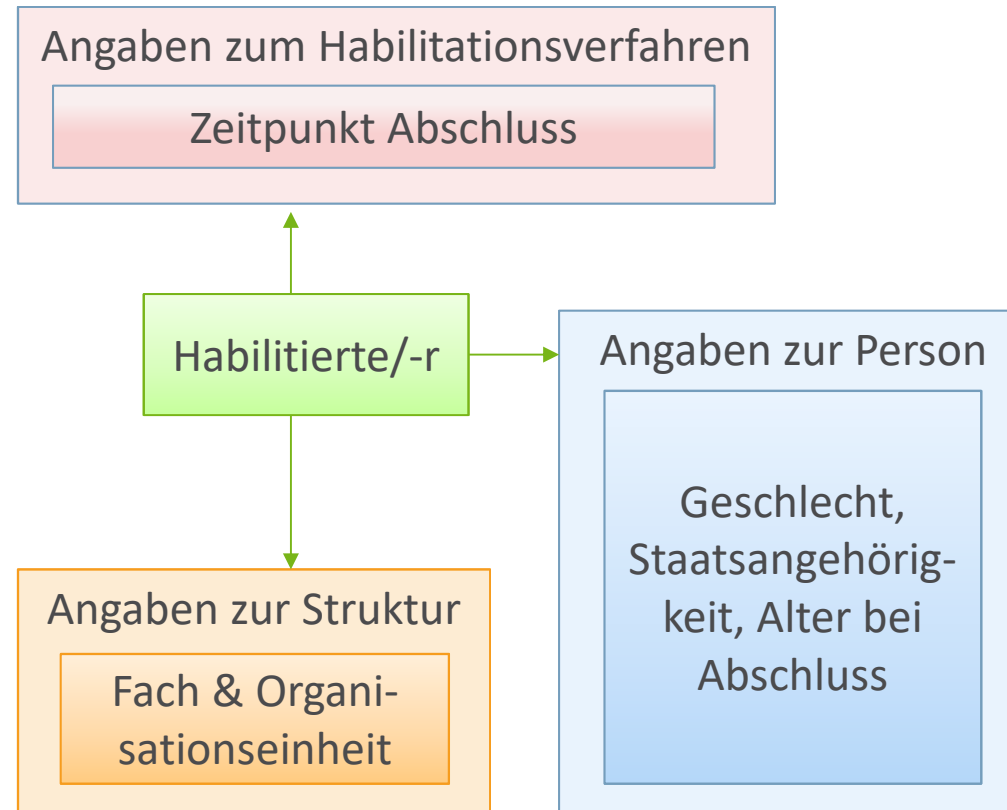
Perspektive des KDSF – Promovierende



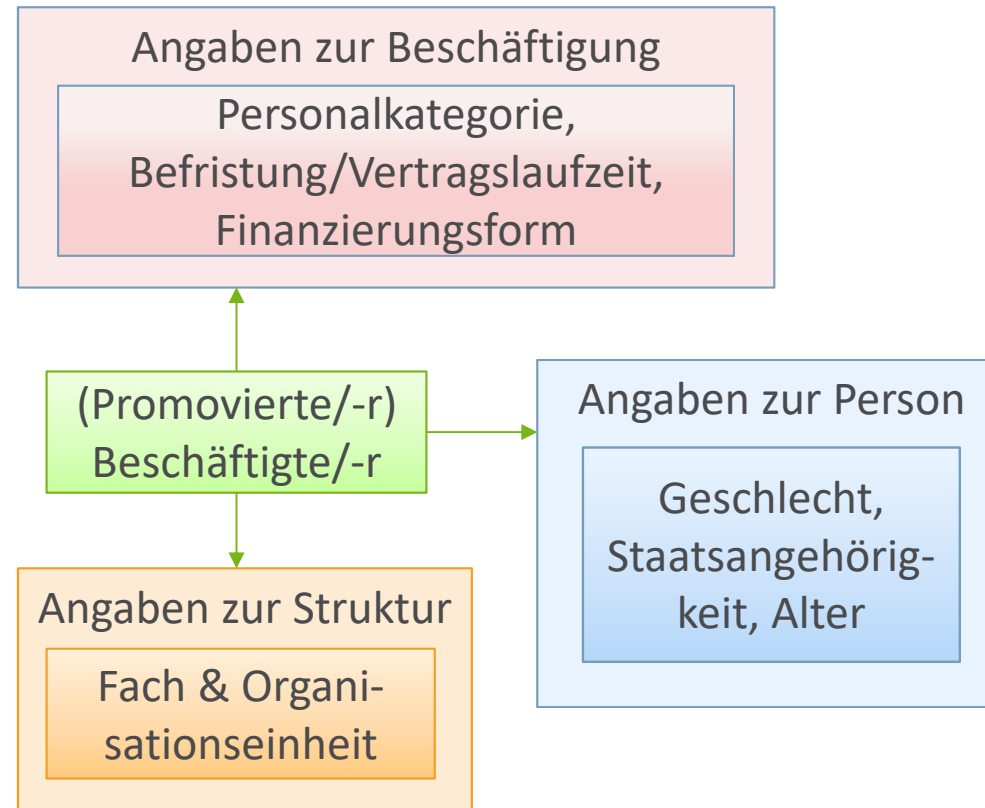
Perspektive des KDSF – Programme



Perspektive des KDSF – Habilitierte



Perspektive des KDSF – Beschäftigte



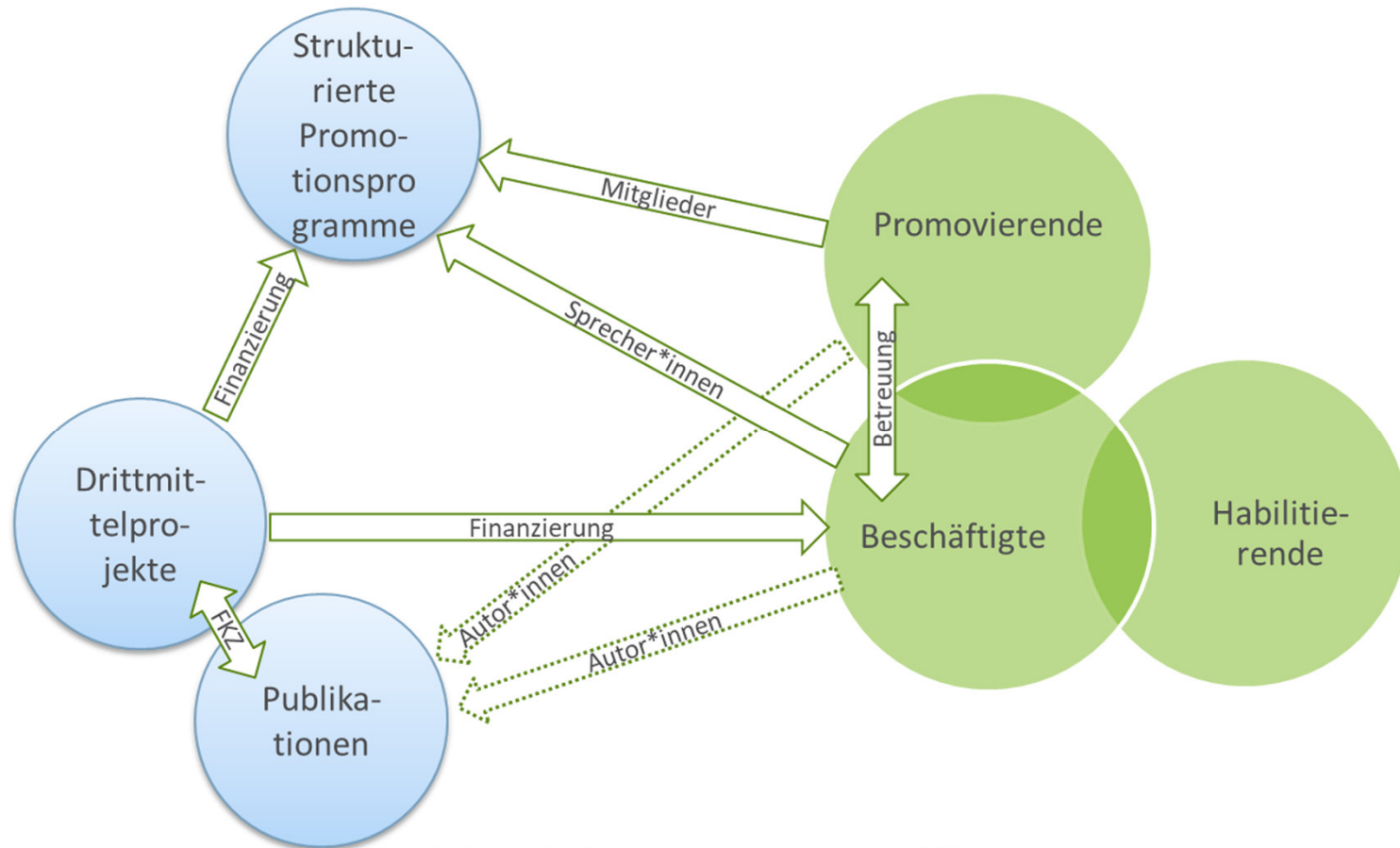
Nachwuchsinformationen gemäß KDSF

- Liefern eines flexibel Rahmens für die Informationserfassung und -aggregation, der Möglichkeiten für individuelle (einrichtungsspezifische) Anreicherungen bietet
- Ansatz, der Nachwuchsinformationen mit weiteren Forschungsinformationen verbindet und damit einen erweiterten Kontext bietet sowie die Professionalisierung der Forschungsinformationsverarbeitung befördern soll

Nachwuchsinformationen gemäß KDSF

- Ansatz des KDSF: Betrachtung und Vergleich von
 - Forschungseinrichtungen
 - Organisationseinheiten/Fächern einer Forschungseinrichtung jeweils über Zeit
 - einzelnen Fächern über Forschungseinrichtungen
- KDSF kombiniert (selektiv) Angaben
 - zur Person (Nachwuchswissenschaftler*in)
 - zur Beschäftigung
 - zum strukturellen Kontext
 - zu Promotionskontext und -verfahren bzw. Habilitationsverfahren
 - zum Publikationsoutput

Nachwuchsinformationen gemäß KDSF



Grenzen und Potentiale des KDSF

- Potentiale

- Informationen zu und Vergleiche von Kontexten und Strukturen von Nachwuchswissenschaftler*innen (nach Fach bzw. Organisationseinheit)
 - Beschäftigungskontexte (Personalkategorien, Befristung von Verträgen, Finanzierungsform)
 - Promotionsprogramme (ja/nein) und ihre Ausstattung (Stipendien etc.) und Finanzierung
 - Betreuungskontexte, z.B. über Anzahl betreuter Promotionsprojekte
 - Kooperationen
 - Geschlechtergerechtigkeit

- Entwicklungen über Zeit

Grenzen und Potentiale des KDSF

- Potentiale
 - Informationen zu Qualifikationsprojekten und ihren Eigenschaften (z.B. Dauer) nach Fächern bzw. Organisationseinheiten, strukturellen Kontexten oder Geschlecht
 - Informationen zu disziplinärer Mobilität von Nachwuchswissenschaftler*innen (Mapping von promotionsberechtigendem Studienabschlüssen und fachlicher Ansiedelung der Promotionen)

Grenzen und Potentiale des KDSF

- Potentiale
 - Informationen zum Beitrag von Nachwuchswissenschaftler*innen zu Drittmittelprojekten, Patenten und Publikationen
 - Informationen zu Forschungsprozessen und -strukturen, z.B.
 - über Publikationen in Alleinautorschaft von Nachwuchswissenschaftler*innen oder gemeinsamer Autorschaft mit Betreuer*innen
 - Beschäftigung in Drittmittelprojekten

Grenzen und Potentiale des KDSF

- Grenzen
 - (Noch) Fehlen einer differenzierten Erfassung/Betrachtung von promovierten Wissenschaftler*innen zur Ermöglichung einer
 - zielgruppenorientierten Planung von Qualifizierungsprogrammen,
 - Gestaltung von Beschäftigungs-/Forschungsstrukturen,
 - Ableitung von Personalstrategien,
 - adäquaten Gestaltung von Kommunikationsmaßnahmen,
 - differenzierten Berichtslegung.

Grenzen und Potentiale des KDSF

- Optionen für die Weiterentwicklung
 - Erweiterung der Typologie von Beschäftigten, derzeit selektive Identifikation über:
 - Personalkategorie „Juniorprofessor/in“
 - Personalkategorie „Wissenschaftliches und künstlerisches Personal“ mit Qualifikation „Promoviert“
 - Ergänzung von „promovierten Wissenschaftler*innen“ (und ihrer Kategorien wie bspw. Nachwuchsgruppenleiter/-innen, akademische Räte, Habilitanden) im KDSF-Bereich „Nachwuchsförderung“ (analog zu den Promovierenden) und ggf. parallele Erfassung als Beschäftigte

Ausblick: Die Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland (KFiD)

- Auslaufen des Projekts „Helpdesk zur Einführung des Kerndatensatz Forschung“ zum 31.12.2021
- Übergabe an die im Aufbau befindliche Geschäftsstelle zur Unterstützung der KFiD (am Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung)
- Konstituierung der KFiD im Sommer 2021 mit dem Ziel,
 - die Verankerung des Kerndatensatz Forschung (KDSF) im deutschen Wissenschaftssystem zu stärken und
 - als zentralen Standard für unterschiedliche Berichtslegungsprozesse und Informationsanfragen zu etablieren.

Die Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland (KFiD)

- 13 von 17 Mitgliedern bisher durch GWK ernannt: Vertreter*innen
 - der vier großen außeruniversitären Forschungseinrichtungen (FhG, HGF, MPG, WGL) [4]
 - der Deutschen Forschungsgemeinschaft [1]
 - von vier Hochschulen (über HRK) [4]
 - aus Bund und Ländern [je 2]
- 4 weitere Mitglieder werden bis Ende 2021 ernannt: Vertreter*innen
 - ausgewählter Organisationen, die Daten von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen abfragen [4]

Die Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland (KFiD)

- Aufgaben der KFiD:
 - Verantwortung für den KDSF-Standard (Pflege, Weiterentwicklung etc.)
 - Entwicklung einer Kommunikationsstrategie (zu Nutzen, Nutzbarkeit etc.)
 - Beratung und Information zum KDSF
 - Unterstützung bei der Professionalisierung des Forschungsinformationsmanagements
 - Umstellung von Datenabfragen auf den KDSF-Standard
 - Zusammenarbeit mit Landesinitiativen und anderen Organisationen
 - Entwicklung von Vorschlägen für die Begleitforschung
- Damit Umsetzung der Empfehlungen aus der entsprechenden Stellungnahme des Wissenschaftsrats (2020):
https://www.wissenschaftsrat.de/download/2020/8652-20.pdf?_blob=publicationFile&v=5

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

- Fragen, Kommentare, Gedanken...

Dr. Sophie Biesenbender

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH (DZHW)

Schützenstraße 6a | 10117 Berlin | www.dzhw.eu

biesenbender@dzhw.eu | +49 30 2064177-37